



Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 22.11.2002

2002/388
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	10.12.2002	
Rat der Stadt	12.12.2002	

Betreff

Finanzcontrolling; Unternehmensbericht

Finanzielle Auswirkungen ☐ keine haushaltsmäßige Berührung ☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: ggf. Höhe des Zuschusses % =
---	--

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt den Unternehmensbericht November 2002 zur Kenntnis.

Kruse

Sachverhalt

Der Unternehmensbericht prognostiziert für den **Verwaltungshaushalt Budgetverschlechterungen** von **rd. 4,9 Mio. €** und für den **Vermögenshaushalt** von **rd. 3,9 Mio. €**. Gegenüber dem letzten Finanzbericht aus September 2002 ergibt sich im Verwaltungshaushalt eine weitere Verschlechterung von rd. 1,2 Mio. €. und im Vermögenshaushalt von rd. 2,0 Mio. €.

Die negative Prognose für den **Verwaltungshaushalt** ergibt sich insbesondere aufgrund der gravierenden Steuermindereinnahmen im Allgemeinen Finanzbudget. Hinsichtlich der bereits im Finanzbericht von September aufgezeigten Verschlechterung (2,789 Mio. €) ergibt sich eine weitere Verschlechterung von rd. 0,6 Mio. €. Weitere gravierende Einnahmeausfälle von 1,262 Mio. € ergeben sich auch bei den Rettungsdienstgebühren. Diese Budgetverschlechterung ergibt sich jedoch lediglich periodenbezogen auf das rechnerische Haushaltsjahr 2002. Die ausstehenden Einnahmen werden in 2003 realisiert.

Die Verschlechterung im **Vermögenshaushalt** ergibt sich aus der Mindereinnahme Grundstücksverkauf Sportplatz Westhofenstraße.

Durch weitere Einsparungen sowie durch den Verzicht auf weitere Rücklagezuführungen und die Bildung einzelner Haushaltsreste soll ein Ausgleich des **Vermögenshaushaltes** im Jahresabschluss 2002 erfolgen. Die Bildung von Haushaltsresten ist jedoch nur bei einer rechtskräftigen Haushaltssatzung möglich.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen wird der veranschlagte Fehlbedarf überschritten. Es bleibt zu hoffen, dass sich im Jahresabschluss 2002 noch einzelne Verbesserungen im Rechnungsergebnis ergeben. Oberste Priorität für den Jahresabschluss wird für die Verwaltung sein, die Abweichung vom veranschlagten Fehlbedarf des **Verwaltungshaushaltes** so gering wie möglich zu halten. Ein Ausgleich des Vermögenshaushalts muss allerdings gewährleistet sein. Deshalb wird zu prüfen sein, Budgetverbesserungen bei der Bildung von Haushaltsresten (nur bei rechtskräftiger Haushaltssatzung möglich) oder der pauschalen Restebereinigung zu erreichen.

Die Verwaltung wird das vorläufige Rechnungsergebnis 2002 frühzeitig bekannt geben.

Verwaltungshaushalt

Die Prognose für das **Allgemeine Finanzbudget** beläuft sich für den **Verwaltungshaushalt** auf eine **Budgetverschlechterung** von **rd. 3,9 Mio. €**. Ursache hierfür sind insbesondere die Steuermindereinnahmen von rd. 3,4 Mio. €. Weitere Verschlechterungen ergeben sich durch die Nichtrealisierung der HSK-Maßnahme Verlustreduzierung Duales System, Einnahmeausfällen bei den Konzessionsabgaben Gelsenwasser und RWE, Dividende Gewo, Gewinnabführung Forum sowie einem Mehrbedarf bei den Kassenkreditzinsen.

Durch eine geringere Zahllast für den Fonds Deutsche Einheit und der Gewerbesteuerumlage, Minderausgaben für die auf die Dividende Gewo zu zahlenden Steuern, Mehrwertsteuer Forum, sonstige weitere Finanzausgaben sowie Mehreinnahmen aus der

Konzessionsabgabe VEBA, der Gewerbesteuervollverzinsung, Zinsen Kontokorrent und Zinsen Umsatzsteuererstattung wird der Fehlbedarf auf 3,9 Mio. € verringert.

Das **Budget der Unternehmenszentrale** weist eine **Budgetverschlechterung** von **rd. 192 T€** aus. Gegenüber dem letzten Finanzbericht ergibt sich eine Verbesserung von rd. 352 T€. Diese Verbesserung resultiert aus Mehreinnahmen Erstattung Personalkosten und überzahlter Zusatzversorgungskassen-Umlage, vermischte Einnahmen, Kostenerstattung durch den EUV und Stundungszinsen Steuern sowie Minderausgaben für sonstige Geschäftsausgaben, Bundestagswahl, Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, GKD-Umlage und Geschäftsausgaben.

Bei den Personalausgaben ergibt sich gegenüber dem Finanzbericht September eine Verbesserung von rd. 142 T€. Es ergibt sich aber immer noch ein Mehrbedarf von rd. 435 T€ auf die laut Ratsbeschluß festgeschriebenen Personalkosten des Jahres 2001. Insgesamt wird der prognostizierte Fehlbetrag durch die Mehrausgaben bei den Versorgungskosten, der Beihilfe und der Zusatzversorgung (Umstellung der VBL) verursacht. Diese Mehrbelastungen waren nicht vorhersehbar bzw. sind nicht beeinflussbar. Mehrausgaben gegenüber dem Jahr 2001 aufgrund von Tarifsteigerungen konnten teilweise im Rahmen des Sammelnachweises finanziert werden. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre kann davon ausgegangen werden, dass sich der Mehrbedarf noch reduzieren kann.

Im **Betrieb 1** ergibt sich eine **Verschlechterung** von **rd. 1.262.000 €**, die insbesondere aus Mindereinnahmen für das Rettungswesen resultiert. Diese Budgetverschlechterung ergibt sich jedoch lediglich periodenbezogen auf das rechnerische Haushaltsjahr 2002. Die ausstehenden Einnahmen werden in 2003 realisiert.

Der **Betrieb 2** prognostiziert **Verbesserungen** von **rd. 299.300 €**. Diese Verbesserung resultiert aus Minderausgaben im Betriebsmanagement, Unterhaltung Tiefgarage, Bewirtschaftung Rathaus, Gebäudebewirtschaftungskosten Schulen und Maßnahmen der Altenhilfe sowie Mehreinnahmen aus Verkauf und Münzfotokopien, Elternbeiträgen und der Landeserstattung für Flüchtlinge.

Diesen Verbesserungen stehen jedoch Verschlechterungen bei den Hilfen zur Erziehung, der Finanzierungsbeteiligung an den Sozialhilfeleistungen des Kreises sowie bei den dezentralen Personalkosten des Bereichs 57 gegenüber. Hier ergibt sich ein Mehrbedarf von 36.000 €. Auch die dezentralen Personalkosten des Betriebes 2 wurden festgeschrieben.

Das Budget des **Betriebes 3** weist ein **Verbesserung** von **120.000 €** aus. Diese Verbesserung resultiert aus Minderausgaben Betriebsmanagement, rechtliche Begleitung Xscape, Ausgleichszahlungen bei Umlegungen (u.a. Umlegungsgebiet Hagenstraße), Softwarekosten und verschiedene Unterhaltungsansätze sowie Mehreinnahmen aus Erbbaurechten und –pachten, Ersatz, Erstattungen, Rückzahlungen und Kostenbeteiligung des Straßenbaulastträgers.

Diesen Verbesserungen stehen jedoch Verschlechterungen bei den Einnahmen aus Baugebühren und Friedhofsgebühren sowie bei den dezentralen Personalkosten des Bereich 67 gegenüber. Hier ergibt sich ein Mehrbedarf von 15.000 €. Auch die dezentralen Personalkosten des Betriebes 3 wurden festgeschrieben.

Vermögenshaushalt

Im **Vermögenshaushalt** des **Allgemeinen Finanzbudgets** ergeben sich **Budgetverschlechterungen** in Höhe von **rd. 4,2 Mio. €**. Gegenüber dem letzten Finanzbericht ergibt sich somit eine Verschlechterung von rd. 2,4 Mio. DM. Diese resultiert aus der Nichtrealisierung des Verkaufs des Sportplatz Westhofenstraße. Die Mindereinnahme wird sich in 2003 realisieren lassen. Der Verkaufserlös wurde im Jahresabschluß 2001 durch eine Veränderung der Rücklagezuführung zwischenfinanziert. Es erfolgt so ein vorübergehender Ausgleich bis zur Zahlung des Kaufpreises in 2003.

In der **Unternehmenszentrale** ergeben sich **Verbesserungen** von **rd. 28 T€**. Gegenüber dem letzten Finanzbericht ergibt sich eine Verbesserung von rd. 54 T€. Aufgrund der Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung konnten Maßnahmen nicht im vollen Umfang umgesetzt werden (Fahnenbeschaffung, Projekte Informationstechnik, Inventarbeschaffungen). Des weiteren ergibt sich eine Minderausgabe für den Grunderwerb Ickern I/II.

Im **Betrieb 1** ergibt sich eine **Verbesserung** von **25.700 €**. Diese resultiert aus Minderausgaben beim Neubau Sportplatz Grafweg.

Im Budget des **Betriebes 2** ergeben sich keine Veränderungen.

Der **Betrieb 3** prognostiziert eine **Verbesserung** von **220.000 €** aufgrund von Einsparungen bei verschiedenen Baumaßnahmen.

Anlagen

- 1 Unternehmensbericht
- 2 Unternehmensentwicklung

Die zu dieser Vorlage gehörenden Anlagen können aus technischen Gründen nicht beigefügt werden. Bei Bedarf können die Vorlagen im Bereich Finanzen, Zimmer 271, eingesehen werden.